



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Oktober 2023

Konfirmandenkurs 2023/2024

Der neue Jahrgang hat am 05. September 2023 mit Beginn des neuen Schuljahres begonnen und endet am 07. Juli 2024 zum Ende des Schuljahres mit der Feier der Konfirmation.

Angemeldet haben sich achtzehn junge Menschen, sieben Mädchen und elf Jungen; ein relativ großer Jahrgang, worüber ich mich sehr freue.

Der Konfirmandenunterricht ist genau genommen ein nachgeholtar Taufunterricht. Da die meisten als Säuglinge getauft wurden und natürlich noch nicht verstehen konnten, was alles mit der Taufe verbunden ist, wird er traditionellerweise in dem Jahr nachgeholt, in dem die Jugendlichen das achte Schuljahr besuchen. Besonders freut es mich, dass in diesem Jahrgang drei noch nicht Getaufte teilnehmen. Das wäre früher undenkbar gewesen. Zum Glück hat sich das geändert.

Ebenso wurde man früher regelrecht genötigt, wenn nicht sogar gezwungen, zum Konfiunterricht zu gehen. Heute entscheiden die jungen Menschen eigenständig über ihre Teilnahme.

In den zehn Monaten erfahren sie viel über unsere Gemeinde, lernen die christlichen Fundamente kennen, machen sich über ihren Glauben und ihre Beziehung zu Gott Gedanken und entscheiden dann letztendlich, ob sie konfirmiert werden wollen.

Als Unterrichtsmaterial hat jeder/jede ein Kursbuch Konfirmation bekommen. Es dient als Grundlage für den Unterricht, der jeden Dienstag außer in den Schulferien stattfindet. Mir ist der wöchentliche Unterricht lieber als die in anderen Gemeinden stattfindenden Konfiramstage, da ich so einen besseren Kontakt zu den Konfis bekomme und sie zu mir. Trotzdem ist auch diese Zeit eigentlich viel zu kurz. Kaum hat man sich richtig kennengelernt, ist die gemeinsame Zeit schon wieder vorbei.

Neben dem wöchentlichen Unterricht ist ein gemeinsamer Ausflug in das Bibelhaus Erlebnis-museum Frankfurt geplant, wo die Jugendlichen auf eine sehr ansprechende und zielgruppen-gerechte Art und Weise in die Welt des Alten und Neuen Testaments eintauchen.

Gegen Ende des Konfirmandenjahres fahren wir für drei Tage auf Konfifahrt, um in diesen Tagen den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten und vor allem viel Spaß und ein gutes Gemeinschaftsgefühl zu haben.

So wünschen wir den achtzehn Konfis eine gute, spannende und segensreiche Zeit.

Pfarrer Frank Couard



gedacht von

Gisela Friedrich

Nach-



Diese Worte sind eine klare Ansage: Hör dir nicht nur Gottes Wort an, sondern setze es um.

Da genügt es nicht, dass ich mich sonntags im Gottesdienst an der Predigt, Bibelzitate und Liedern erfreue und

mich gut aufgehoben fühle. Nach dem Motto: Alles ist fein. Da genügt es nicht, vor dem Aufstehen die Tageslosung zu lesen, darüber nachzudenken und zufrieden den Morgen zu beginnen. Jacobus bringt in den folgenden Versen (23 und 24) einen Vergleich, der seine Aufforderung genauer erklärt: Wenn jemand nur höre, aber nicht tätig werde, sei er wie jemand, der in den Spiegel schaue und schon beim Weggehen nicht mehr wisse, wie er aussähe. Ich stelle mir dieses Bild einmal genau vor: Ich sehe mein gespiegeltes Gesicht, aber ich betrachte es nur flüchtig. Ich nehme nur die Oberfläche wahr, nicht aber die Tiefen, um zu fragen, wer ich bin. Und vor allem nehme ich es nicht mit in den Tag hinein, in mein Leben. Es verblasst und verschwindet sofort wieder.

So sollen wir nach der Ansicht des Jacobus nicht sein. Gerade jetzt nach den Sommerferien sollen wir, um es einmal etwas locker auszudrücken, nicht nur zufrieden in unserer eigenen Suppe herumschwimmen.

Für mich ist dieser Monatsspruch eine Aufforderung: Wo und wie kann ich Gottes Wort in die Tat umsetzen? Nehme ich mir die Zeit, einer einsamen, aber schwierigen Nachbarin zuzuhören, anstatt ihr dezent aus dem Weg zu gehen? Rufe ich die kranke Freundin an, deren Schicksal mich so aufwühlt?

Ich denke, dass jeder eine Fülle von Beispielen aus seinem Leben zur Verfügung hat. Seien es kleine Engagements oder größere, die Auswahl ist beträchtlich. Sicher gibt es Leser dieses Gemeindebriefs, die in Jacobus' Sinn sehr aktiv sind. Sie meint er gewiss nicht, nein er meint den „Normalchristen“, der sich oft hinter seinen eigenen Pflichten und Bedürfnissen verschanzt und die Menschen neben sich vergisst.

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst.

Jacobus 1, 22

Deshalb schaue ich erst einmal genau in den Spiegel, um der Frage nachzugehen, wer ich bin. Beantworten kann ich sie nur ansatzweise, weil ich mich selbst nie ganz erfassen kann und weil ich mich ständig verändere, aber mein Bild von mir wird danach nicht so schnell verlöschen, wie Jacobus es nach einem oberflächlichen Blick voraussagt. Es wird mich ein Stück auf meinem Weg begleiten und mich hoffentlich ermutigen, offen für andere zu sein und tätig zu werden.

Gruppe Regenbogen

Die Gruppe Regenbogen lädt zu folgenden Veranstaltungen **jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindehaus** ein:

05. Oktober 2023:

Anke Bauer, Hobby-Imkerin, spricht über ihre Bienen-Leidenschaft.

09. November 2023:

Renate Jung präsentiert Lieder mit **Jonas Kaufmann** auf DVD.

07. Dezember 2023:

Adventliches Beisammensein mit **Pfarrer Frank Couard**.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23, 4

Folgende Beerdigungen fanden statt:

Keine Namen im Internet

KIRCHENLIEDER

Helmut Schlegel und Winfried Heinrich: *Wasser...* (EGplus Nr. 57)

1. *Wasser vom Himmel, fließe zur Erde, du gibst der Schöpfung Wachstum und Kraft.*
2. *Wasser der Quelle, ströme zum Meer hin; dir gleicht mein Leben: mündet in Gott.*
3. *Wasser der Wüste, brich aus dem Felsen; Gott will dich tränken, Volk auf dem Weg.*
4. *Wasser aus Heimweh, Tränen, die heilen; Gott, lass mich weinen, wasch mein Gesicht.*
5. *Wasser des Lebens, sprudelnder Quellgrund, Christus, du Wahrheit, still meinen Durst.*
6. *Wasser der Taufe, löse, befreie; Schenk deinen Atem, Heiliger Geist.*

Die große Zahl unserer Kirchenlieder wurde im 16. und 17. Jahrhundert geschrieben und komponiert, in der Zeit der Reformation und des Barock. Namen wie Martin Luther selbst, Paul Gerhardt, Johann Jakob Schütz und viele andere stehen für diesen Liederreichtum. Wir singen sie gern und oft, sie sind uns vertraut und gehören gleichsam zum sonntäglichen Gottesdienst dazu. Dennoch soll heute ein modernes Kirchenlied im Mittelpunkt stehen. Es ist abgedruckt im EGplus, Nr. 57.

Das Lied ist im Jahr 1990 entstanden. Der Text stammt von Helmut Schlegel, 1943 in Riedlingen/Donau geboren, der mittlerweile mehr als 500 Texte für geistliche Lieder verfasst hat. Vertont wurde es von Winfried Heinrich, 1940 in Neuhof bei Fulda geboren, 1962-2000 Organist und Chorleiter an der Liebfrauenkirche in Frankfurt am Main, auch er vertonte mehr als 400 Lieder. Beide sind also sehr erfolgreiche Autoren bzw. Komponisten.

Was an diesem Lied besonders heraussticht, ist die Mischung aus realer Welt und biblischen Themen, ja, das langsame Hinübergleiten von der einen in die andere Ebene. In der 1. Strophe wird die konkrete Welt angesprochen, nämlich der Regen, der Pflanzen und Tierwelt gedeihen lässt; allein das Wort „Schöpfung“ verweist auf die Bibel. In der 2. Strophe ist ein großer Fluss angeführt, dessen Verlauf von Quelle zur Mündung dann mit unserem Lebenslauf verglichen wird. Die 3. Strophe lässt an den Propheten Moses denken, der das Volk der Israeliten aus der ägyptischen Wüste in das Land Kanaa geführt hat, wo der wasserreiche Jordan ihnen ein neues Leben ermöglichte. Die 4. Strophe lässt sich erneut mit einem Thema des Alten Testaments verbinden, nämlich mit der Verschleppung eines großen Teils der Bewohner Judäas nach Babylon, wo das Heimweh nach dem Gelobten Land ihnen Tränen

in die Augen trieb. Mögen Tränen noch der realen Welt zuzuordnen sein, so thematisiert die 5. Strophe das Wasser des Lebens, nämlich Christus, der unseren Durst, unser Verlangen nach seiner Botschaft stillen soll; statt einer Geschichte des Alten Testaments wird nun in beiden Zeilen das zentrale Motiv des Neuen Testaments aufgegriffen. Die letzte Strophe schließlich ist dem dritten Element der Dreifaltigkeit gewidmet, dem Heiligen Geist. Das Wasser der Taufe, das hier angesprochen wird, ist ein spirituelles Etwas, auch wenn in der Taufe reales Wasser als Sinnbild der Reinigung und der Neugeburt verwendet wird. Es verbindet uns mit Gott und Christus und vereint somit erneut das zentrale Motiv des Liedes, das Wasser, mit der biblischen Botschaft.

Das Lied ist also kunstvoll durchkomponiert, vordergründig wird das Wasser als Quelle des Lebens thematisiert, auf den zweiten Blick reicht der Text aber von der Schöpfungsgeschichte über Erzählungen des Alten Testaments bis hin zu den zentralen Aussagen des Neuen Testaments. Auch dies kann man als Verlauf eines Stromes sehen, der von seinen Anfängen schließlich in sein breites und mächtiges Delta mündet.

Das Lied wäre es sicherlich wert, in unseren Kanon von beliebten Kirchenliedern aufgenommen zu werden.

Dr. Marie-Luise Recker

<p>Waldenser</p> 
<p>MITTWOCH, 18. Oktober 2023, 20:00 Uhr in der Waldenserkirche Dornholzhäuser Str. 12 61350 Bad Homburg v. d. Höhe</p>
<p>Im Gare du Nord in Paris spielt ein Mann öffentlich Klavier, um ein wenig Geld zu verdienen. Zufällig hört ihn der Leiter des Konservatoriums und erkennt sein Talent. Gegen alle Widerstände gelingt es ihm, den Klavierspieler zu einem Musikstudium zu überreden. Wir zeigen den französischen Film aus dem Jahr 2018.</p> <p>Der Eintritt ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde bedanken wir uns herzlich.</p>

Michael Tönges-Braungart geht – Dr. Juliane Schüz kommt

Nach achtzehn Jahren Amtszeit als Dekan des neuformierten Dekanats Hochtaunus geht Dekan Michael Tönges-Braungart zum 31. Januar 2024 in den wohlverdienten Ruhestand, der das Dekanat während seiner Amtszeit sehr geprägt hat.

Daher musste seine Nachfolge geregelt werden. Die bestimmt die Dekanatssynode, in welche jede Gemeinde Delegierte entsendet im Verhältnis 2/3 Gemeindeglieder und 1/3 Pfarrpersonen.

Zur Wahl in der Synode am 15. September 2023 stand Dr. Juliane Schüz, zurzeit Pfarrerin in Oestrich-Winkel im Rheingau. Geboren 1985 in Offenbach und aufgewachsen in Heusenstamm, studierte sie ev. Theologie in Mainz, Tübingen und Princeton/USA. 2015 wurde sie in systematischer Theologie promoviert. Vikarin war sie in der Lutherkirchengemeinde Wiesbaden, ihr Spezialvikariat verbrachte sie in Berlin bei der Diakonie Deutschland und seit 2018 ist sie auf ihrer ersten Pfarrstelle in Oestrich-Winkel. Derzeit ist sie Mitglied im Dekanatssynodalvorstand des Dekanats Rheingau-Taunus und des Beirats des Diakonischen Werks Rheingau-Taunus sowie Synodale der Landessynode der EKHN.

Sie verfügt über Erfahrung in der Psychiatrieseelsorge, im Transformationsprozess „ekhn2030“ und in der wissenschaftlichen Theologie.

In der Synodentagung präsentierte sie sich als eine sehr gut geeignete Kandidatin für dieses Amt und so wurde sie mit 51 von 57 Stimmen zur neuen Dekanin des Dekanats Hochtaunus gewählt, ein sehr gutes Ergebnis. Wann sie ihr Amt antritt, wird noch geklärt.

Fast alle Kommunen des Hochtaunuskreises bilden das Dekanat Hochtaunus, ausgenommen Glashütten (Dekanat Rheingau-Taunus) sowie Kronberg und Königstein (Dekanat Kronberg).

Die Dekanin ist die geistliche Leitung des Dekanats. Sie repräsentiert die Evangelische Kirche in der Öffentlichkeit und ist Ansprechpartnerin für die Verantwortlichen in den Kommunen und im Kreis. Innerhalb der EKHN vertritt sie die Kirchenleitung im Dekanat und ist Dienstvorsetzte der Pfarrpersonen.

Wir freuen uns auf die neue Dekanin und ihre Ideen und Impulse!

Pfarrer Frank Couard

Orte der Begegnung mit Gott Sieben-Kirchen-Lauf



Geplante Uhrzeit	Kirche	Strecke bis zum Ziel
7:30	Gedächtniskirche	20 km
8:15	Ober-Erlenbach	13,5 km
8:30	Ober-Eschbach	11,5 km
8:35	Gonzenheim	10,5 km
8:50	Erlöserkirche	8 km
9:00	Christuskirche	6,5 km
9:20	Waldenserkirche	3,5 km
9:45	Gedächtniskirche	Ziel
10:00	Gedächtniskirche	Gottesdienst

Sonntag, 8. Oktober 2023
Start: 7:30 Uhr, Gedächtniskirche (Weberstraße)
Ziel: 10:00 Uhr zum Gottesdienst in der Gedächtniskirche

Route (insgesamt ca. 20 km):
Gedächtniskirche - Ober-Erlenbach - Ober-Eschbach - Gonzenheim - Erlöserkirche - Christuskirche - Waldenserkirche - Gedächtniskirche

Teilnahme auf eigene Gefahr.
 Einstieg an jeder Station möglich:

Wechselkleidung kann vor dem Start in der Unterkirche der Gedächtniskirche abgelegt werden.

(Für Garderobe keine Haftung!)

Motiviert? Fragen?
 Gerne melden bei Susanne Kuzinski:
susanne@kuzinski.de
 bzw. 0172 / 173 9830.

Oder einfach einsteigen und mitlaufen!



Eine Mutter kämpft für ihre Tochter

Gestern habe ich meiner Großnichte Luisa die Geschichte erzählt, wie eine Mutter mit ihrer kranken Tochter Jesus trifft, der gerade eine anstrengende

Zeit hinter sich hatte. So viele Menschen waren um ihn herum gewesen. Alle wollten ihn hören, sehen, mit ihm sprechen. Nun war er erschöpft, suchte gemeinsam mit seinen Jüngern Ruhe, wollte endlich einmal durchatmen. Deshalb zog er aus Galiläa nach Kanaan in die Nähe der Städte Tyrus und Sidon fort, die heute im Libanon liegen.

Auf dem Weg dorthin lief eine kanaanäische Frau auf ihn zu und flehte ihn an, ihr krankes Kind zu heilen. Sie schrie dabei laut: „Herr, Sohn Davids, hilf doch meiner Tochter, es geht ihr furchtbar schlecht. Stimmen im Kopf machen sie ganz verrückt.“

Alle schauten auf Jesus, aber er blieb stumm. Doch die Frau ließ sich nicht abschütteln. Schrie um Hilfe. Immer wieder. Die Jünger waren genervt, baten Jesus, der Sache ein Ende zu machen. Schließlich antwortete er ihnen: „Ich bin gekommen, um für die Juden da zu sein, das ist meine Aufgabe.“ - Aber die Frau ließ sich nicht entmutigen. Sie warf sich vor ihm auf die Knie und rief: „Herr hilf!“ - Nun wandte sich Jesus ihr erstmals zu und sagte: „Man soll den Kindern nicht das Brot wegnehmen und es den Hunden geben.“

An dieser Stelle unterbrach mich Luisa: „Was soll das denn heißen? Ist die Frau etwa für Jesus so etwas wie ein Hund?“ - „Ja“, antwortete ich langsam. „Das hört sich schlimm an, aber man muss dabei wissen, dass die Kanaanäer eine andere Religion als die Juden hatten. Und es kam hinzu, dass Sidon und Tyrus sehr reiche Handelsstädte waren, während die Bauern in Galiläa arm waren. Das führte dazu, dass sich die Juden und Kanaanäer nicht so toll miteinander verstanden.“ - „Aber dafür konnte die Frau doch nichts!“ wandte Luisa ein. - „Da hast du recht“, erwiderte ich,

„aber sie wusste sich zu wehren und sagte zu Jesus: „Ja Herr, aber doch essen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.““

Luisa schaute mich an und sagte dann zögernd: „Meint sie, dass für alle etwas da ist? Und wenn es nur die Krümel sind?“ - „Ja“, antwortete ich, „das hat sie wohl gemeint. Und sie hat Jesus überzeugt, der darauf entgegnete: „Frau, dein Glaube hat dir geholfen. Deine Bitte wird erfüllt.“ - Und die Tochter wurde gesund.

„Super“, sagte Luisa, „dann hat es sich ja für sie gelohnt, dass sie sich nicht hat abwimmeln lassen. Und sicher hat sie so viel Eindruck auf Jesus gemacht, dass er entschieden hat, für alle da zu sein, überall auf der Welt, nicht nur für die Juden.“

Gisela Friedrich

Beim Schreiben der Geschichte habe ich bei Pfarrerin Esther Kuhn-Lutz wichtige Informationen gefunden. Ihre Predigt über Matthäus 15, 21-28 findet Ihr unter <https://predigten.evangelisch.de>

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korinther 13,13

Getraut wurden

Keine Namen im Internet.

Einladung zum Erntedankfest



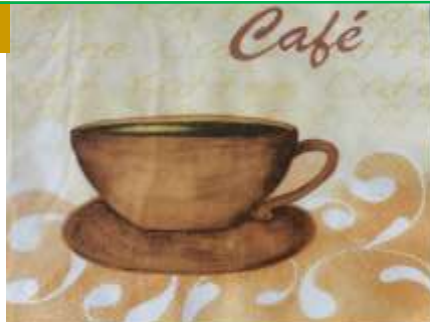
Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

04. Oktober 2023	Auszeit in der Gedächtniskirche Meditativer Abendgottesdienst Thema: „Spiritualität des Laufens“	19:15 Uhr
18. Oktober 2023	Bibel teilen in der Gedächtniskirche „Steh auf, nimm dein Bett und geh heim!“ <i>Matthäus 9, 1-8</i> Infos: Pfarrerin Annika Marte, Tel 06172-84980, pfrin.marte@gedaechtniskirche-badhomburg.de	20:00 Uhr

Kirchen-



Café



KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa

Kommen Sie doch gern nach dem Gottesdienst am 15. Oktober 2023 mal bei uns im Kirchen-Café vorbei. Wir hätten Kaffee, Tee und ein paar leckere Plätzchen zu bieten und natürlich jede Menge Gesprächsstoff. Wir würden uns freuen, Sie in unserer Runde für ein halbes Stündchen willkommen heißen zu können.

Ihr Team vom Kirchen-Café

Gottesdienstkalender Oktober 2023

01. Oktober 2023	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl mit Pfarrer Frank Couard Es spielt die WALDENSERBAND	10:00 Uhr
08. Oktober 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard Kindergottesdienst	10:00 Uhr 11:00 Uhr
15. Oktober 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr
22. Oktober 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
29. Oktober 2023	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vors.: *Pfarrer Frank Couard*

Pfarrer

Frank Couard

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche nach Anmeldung wieder möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-

Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann

Frank Couard (v.i.S.d.P.)

Gisela Friedrich

Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 1.000

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 1 Pixabay

© S. 2 *Dr. Karsten Friedrich*

© S. 4 *Dekanat Hochtaunus*

© S. 5 Pixabay